

1-10 Jahren	426,753	51-60 J.	161,546
11-20 "	311,690	61-70 "	116,893
21-30 "	303,070	71-80 "	42,335
31-40 "	247,106	81-90 "	6,669
41-50 "	191,876	91 u. mehr	282

wobei nur in den Altersklassen von 71-90 das männliche, sonst durchweg das weibliche Geschlecht überwiegt. Die nächstbestehende Volkszählung im Deutschen Reich wird aber noch einem besonderen Zweck dienen. Hören wir darüber den hochverdienten Leiter des preussischen statistischen Bureau, Dr. Engel. „Die Zählung beabsichtigt gleichzeitig eine thunlichst genaue Messung des Gewerbetreibers der Bewohner des Staats, soweit er sich im Bergbau und Hüttenwesen, in der Industrie und im Handel kundgibt. Seit 1861 ist uns fast alle, auf positiven Zahlen beruhende Kenntniss hierüber abhanden gekommen. Wir kennen weder die Zahl der Handwerks-, noch der Fabrikbetriebe und der Personen, welche sie beschäftigen. Von den Spinnereien wissen wir nicht die Zahl ihrer Spindeln, von den Webereien nicht die Zahl ihrer Webstühle, von den Mühlen nicht die Zahl der Gänge, von den Dampfmaschinen nicht die Zahl ihrer Pferdestärken u. s. w. Frankreich, England, die Vereinigten Staaten von Amerika sind, was die periodische Erforschung ihrer produktiven Kräfte anlangt, uns weit vorausgeeilt. Es ist für Deutschland hohe Zeit, das versäumte nachzuholen. Als das beste Mittel, in kürzester Frist vollständige Aufklärung über die Produktion und Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes zu gewinnen, ist vom Bundesrathe eben eine mit der Volkszählung verbundene Gewerbebeziehung erachtet worden. Die hierauf zu erbauende Gewerbestatistik soll und wird uns nicht allein mit einem Schlage die Kenntniss aller der oben erwähnten, zur Zeit unbekannteren Thatsachen verschaffen und in Folge dessen ein sicheres Urtheil über unsere Konkurrenzfähigkeit gestatten, sondern sie soll auch zur Kontrolle der Handelsbilanz dienen und ein werthvolles Maß des inneren Fortschritts, sowie der Erfolge der geistigen und insbesondere technischen Erziehung der Jugend sein. Sie soll ferner lehren, ob und wie die Menschen gegenwärtig verstanden, die Natur zu bemeistern und zu zwingen, daß sie die Gaben immer reichlicher spende. Hätten wir z. B. eine Gewerbestatistik aus dem Jahre 1775, dem Geburtsjahre der von Watt neu erfundenen Dampfmaschine, der von Arkwright, Hargreaves, Crompton, u. A. erfundenen Spinnmaschinen, der Zeit der Einführung der Coaks-Hochöfen, und könnten die Zahlen aus der verhältnismäßig so kurzen Vergangenheit denen der Gegenwart gegenübergestellt werden, so würde ihr Unterschied die gewaltigen politischen und sozialen Veränderungen, die jene Erfindungen hervorgebracht haben, nur noch begreiflicher machen. Das erste Jahrhundert des Dampfes schließt ab mit einem Bestande von ca. 200,000 über die ganze Erde zerstreuten Dampfmaschinen aller Art, von mehr als 12 Millionen Pferdestärken, die der stetigen Kraft von ca. 100 Millionen fleißigen, arbeitenden Menschen entsprechen. Wie viel besser hat man nicht Metalle, Steine, Thon, Glas, Holz und andere Stoffe verarbeiten gelernt, seitdem die rohesten Werkzeuge und Vorrichtungen zur Veredlung derselben zu den vollkommensten Arbeitsmaschinen und Apparaten ausgebildet worden sind! Registriert ja doch die neuere Industriegeschichte bereits eine ganze Reihe hoher und höchster Triumphe der Mechanik; den Jacquard- oder Muster-Webstuhl und den Maschinen- oder Kraft-Webstuhl, denen sich in geistreicher Erfindung und segensreicher Wirkung die Kammmaschine, der mechanische Strumpfstuhl, die Stichtmaschine, die Nähmaschine, die Walzen-Druckmaschine, die Papiermaschine, die Schnellpresse, das Walzwerk, der Dampfhammer u. s. w. würdig anreihen. Leider aber befindet sich die Kenntniss der Ausrüstung der Völker mit Waffen des Friedens noch sehr in der Kindheit, und nur erst in neuerer Zeit haben insbesondere England und die Ver. Staaten von Amerika angefangen, ihr eine größere Beachtung zu schenken und ihre Gewerbestatistik auch auf die sorgsame und umfassende Ermittlung der Arbeitsmaschinen und Werkzeuge zu erstrecken. In Berücksichtigung der hohen Wichtigkeit internationaler Kenntniss solcher Ausrüstung hat, auf deutsche Anregung, der internationale statistische Kongress unlängst angegeben, nach welchen Formen und Grundsätzen die Gewerbestatistik in den einzelnen Kulturstaaten behufs übereinstimmender Erhebung und leichterer Vergleichung ihrer produktiven Kräfte, zu Stande gebracht werden möchte. Die am 1. Dez. d. J. in Deutsch-

land bevorstehende Erhebung bewegt sich ganz in diesem Rahmen. Es sollen hierdurch die Haupt-Charakterzüge der Kleinen und der großen Industrie, sowie die gegenwärtige technische und soziale Bedeutung jedes einzelnen Industriezweiges ermittelt werden. In Erfahrung soll gebracht werden: wie viel Personen beschäftigen sich mit der Beschaffung von Nahrung, Kleidung, Wohnung, Heizungen, Beleuchtung, kurz mit allem Dem, was der Mensch zur Lebensnothdurft und Annehmlichkeit braucht, und in welcher sozialen Stellung befinden sie sich hierbei, d. h. sind die Personen selbstständige Gewerbetreibende, oder Gehilfen, oder Lehrlinge, oder auch nur gewöhnliche Tagelöhner; welchen Altersklassen gehören die unselbstständigen Gewerbetreibenden an, stehen sie allein, oder sind sie verheiratet u. s. w.? Wissen will man, wie und wie sehr die gewerbetreibende Bevölkerung von den in Umtriebs- und Arbeitsmaschinen dienstbar gemachten Naturkräften unterstützt wird: in welchen Gewerben der Großbetrieb und in welchen anderen der Kleinbetrieb vorherrscht; ob lokale oder technische Umstände notwendig mehr die eine, dort mehr die andere Unternehmungsform bedingen und in welchem Maße der Reichtum oder die Armut des Bodens und andere natürliche Faktoren einen Aufschwung oder aber einen Rückgang der Produktion in den einzelnen Provinzen, Bezirken, Kreisen und Orten des Staates bedingen u. s. w. Aus den Antworten auf einige wenige Fragen, welche theils in den Zählungslisten, theils in besonderen Gewerbe-Fragebogen an die selbstständigen Gewerbetreibenden werden gerichtet werden, läßt sich die Belehrung über alle diese wissenschaftlichen Punkte schöpfen.“ Weitläufig die meisten Gewerbetreibenden in Württemberg, nemlich alle, welche ohne Gehilfen und mit nicht mehr als 5 Gehilfen arbeiten, werden, wie gesagt, nur ganz wenige Fragen zu beantworten haben, die größeren aber, von welchen etwas mehr erhoben werden soll, werden gewiß am 1. Dez. sich dessen eingedenk zeigen, daß die momentane Belästigung einem guten Zweck dient und daß in der Durchführung des nationalen Werks einer deutschen Volks- und Gewerbebeziehung kein Stamm hinter dem andern zurückbleiben darf.

### Tagesneuigkeiten.

Seine Königl. Majestät haben die Forststrassstelle bei der Forstdirektion dem Forstmeister Fischbach in Schorndorf übertragen. (Sch. W.)

**Alpirsbach**, 12. Nov. Die orkanartigen Stürme in den letzten Tagen haben durch Zerstörungen von Dächern zc. an Gebäuden und durch Entwurzeln und Abknipfen von Wald- und Obstbäumen hier und in der Nachbarschaft große Verheerungen verursacht. Schöne Waldstrecken, darunter das unsere Markung sonst gegen Hagelstößen schützende hoch gelegene sog. Bettelmannbüchel bei Köthenbach sind verwüstet. Zum Glück wat keine Wasserstoth ein.

Ich habe mir einen gründlichen Katarrh zugezogen, hört man oft und fast jeder ist zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Bösartigkeit zugetraut, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt und es gibt nicht wenige Fälle, wo Lungenschwindsucht und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der rheinische Trauben-Brust-Honig (siehe Annonce) allen empfohlen zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaften besitzt den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Befreiung der unangenehmen Zustände erzielt wird. Auch werden die erweichenden und verdauungsbefördernden Wirkungen dieses Hausmittels vielseitig gerühmt und anerkannt. — Der ächte Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz ist auch vielfach ärztlicherseits empfohlen und da die Fabrikation unter der Kontrolle des Königl. Professors Herrn Dr. W. Freytag in Bonn gestellt ist, so ist den Consumenten sichere Garantie geboten, eine stets gleichmäßige ganz vorzügliche Waare zu erhalten.

Regirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 136.

Dienstag den 23. November

1875.

### Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.

Donnerstag den 2. Dezember,

9 Uhr in der Krone in Rudersberg aus Distrikt Waldenstein und Edelmannshof: 6 Eichen, 10 Fm.; 61 St. Langholz, 9 Fm. I. Cl., 8 Fm. II. Cl., 13 Fm. III. Cl., 18 Fm. IV. Cl.; 15 St. Sägholz, 18 Fm. Ferner Km. 4 buchene Scheiter, 8 dto. Prügel, 11 Nabelholz-Scheiter, 38 dto. Prügel, 197 meist tannen Anbruch.

### Schorndorf. Kießeifuhr-Veraccordirung.

Nächsten Samstag Vormittag 11 Uhr wird die Beifuhr von ca. 150 Kasten Kies auf die untere Grabenstraße veraccordirt werden, und werden Accordsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen. Den 22. Nov. 1875. Stadtschultheißenamt. Frsch.

### Schnaitz. Verpachtung der Marktstandplätze.

Am nächsten Markt den 7. kommenden Monats werden die Marktstandplätze wieder auf 10 Jahre verpachtet und die Liebhaber zu der Vormittags 8 Uhr beginnenden Ausschreibungsverhandlung in das Rathhaus eingeladen. Den 20. Novbr. 1875. Schultheiß Weinland.

Schorndorf. 3000 Mark hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen die Oberamtsparasse. Widmann.

### Bekanntmachungen.

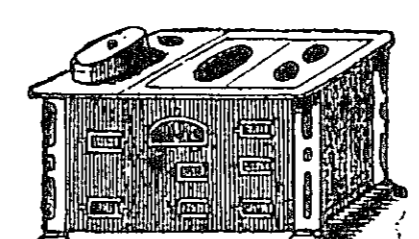
Schorndorf. Mittwoch den 24. d. Mts. Abends 7 Uhr findet im Saale der Krone zur Feier des Abschieds des Herrn Forst Rath Fischbach ein gemeinsames Nachessen statt. Zur Theilnahme hieran ladet freundlichst ein

Das Comité:  
Riesching. Schultheiß.  
Frasch für die bürgerl. Collegien.  
Kettner für den Bürgerverein.  
Kraemer für den Verschöner.-Verein.  
Seck für den Kriegerverein.

### Schorndorf. Verschönerungs-Verein.

Der Ausschuss versammelt sich nächsten Freitag den 26. Novbr. Abends 8 Uhr im Lamm dahier. Der Vorstand.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in



**Kochherden** neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen. Fr. Huber, Schlosser, oberer Marktplatz. Alle Sorten Thürenbeschläge empfiehlt der Obige.

Schorndorf. Anecht-Gesuch. Ein tüchtiger fleißiger Knecht findet sofort Stelle in der Knopffabrik Schorndorf.

Röchin-Gesuch. In ein größeres Hauswesen auf dem Lande wird am liebsten zu sofortigem Eintritt, aber auch bis Neujahr ein kräftiges solides Mädchen gesucht, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann. Lohn jährlich 170 M. Näheres bei der Exped. des Blattes.

Schorndorf. 14 Stück noch gute eichene Fenster, 3' breit und 6' hoch, hat aus Auftrag zu verkaufen Glaser Seck.

### Ein Jagd- oder Bernerwägele.

vierstüdig, solid gebaut, von gefälligem Neußern, auf Federn, noch wenig gebraucht, steht zum Verkauf bereit. Näheres im Forsthaufe dahier.

### Avis.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land zeige hiermit mein Entressen mit meiner Waare zum Schorndorfer Markt, vis-à-vis dem Gasthof zur Krone, wiederum ergebenst an. Joh. Fuhrmann, Schirmfabrikant von Aalen.

Ein schöner Glasverschlagn, ein schöner Wachstuchteppich, ein kupferner Eimer, Porzellan und Verschiedenes billig zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

### Einem Strohhuhl

hat zu verkaufen Gottlieb Wild in der Vorstadt.

### Kleine Kartoffel

kauft Johannes Weil. Necklinsberg. Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit 400 fl. sogleich zum Ausleihen parat. Anwalt Kleinknecht.

Gemeinderath Schnabel von Hetsch hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich 100 fl. Pflegschaftsgeld auszuliehen.

Schorndorf.

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er das Geschäft von der Nagelschmied Falkenstein's Witwe übernommen hat und empfehle mich in allen Sorten Nägel zu billigen Preisen, namentlich auch für Krämer.

**G. Maurer, Nagelschmiedmstr.**

Anzeige

Wer **Flachs, Hanf** oder **Abwerg** auf allerbeste Art **Spinnen, Weben, Bleichen, Färben** oder **Zwirnen** lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei & Weberei**

## Schreckheim

beforgen lassen, für schnellste Ablieferung garantierend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den Meter-Schneller und ist die **Bahnfracht hin und her frei**, d. h. von spinnbaren Rohstoffen Abtungswooll

Die Agenten:

<b>F. Ade</b> in Schorndorf,	<b>Jm. Scheffel</b> in Waiblingen,
<b>G. Schaffler</b> in Althütte,	<b>F. E. Götze</b> in Schweikheim,
<b>S. Söhlh</b> in Weiskheim,	<b>Wilh. Ruding</b> in Oberurbach,
<b>H. Wernle</b> in Rudersberg,	<b>F. G. Sommer</b> in Haubersbronn,
<b>G. Deuschle</b> in Grunbach,	<b>H. Einzelbach</b> in Winterbach,
<b>Chr. Rapp</b> in Beutelsbach,	<b>F. Rüdler</b> in Lorch.

## „Turingia.“

### Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

**Statutenmäßiges Grundkapital Mark 9,000,000.**

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir, die zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** unter den annehmbarsten Bedingungen zu **billigen** und **festen** Prämien:

**Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsgeräthe und Vorräthe** zc.

Ferner schließt die Gesellschaft **Lebensversicherungen** ab, namentlich **Capital-Versicherungen**, auf den Lebens- und Todesfall, sowie **Aussteuer- & Passagier-Versicherungen**, letztere gegen Unglücks-Fälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt **schnell und conlant**.

Zum Abschluß von Versicherungen sowie zu Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

**Fr. Fischer, Wagnermeister in Schorndorf,**

sowie die weiteren Bezirks-Agenten:

Schultheiß <b>Zoller</b> in Michelberg,
Schultheiß <b>Seitz</b> in Debsach,
Schultheiß <b>Mater</b> in Schlichten,
Gemeindevorsteher <b>Silberberger</b> in Schnaitth.

Einen kleinen **deutschen Ofen** hat billig zu verkaufen

**600 fl.**

hat zugleich auszuleihen. Wer sagt die Redaktion.

Walldhausen.

An einen pünktlichen Zinszahler können gegen gesicherte Sicherheit

## 300 fl.

folglich abgegeben werden bei

**W. Lämmer.**

20 bis 30 Centner Futter hat zu verkaufen. Wer sagt die Redaktion.

Stuttgart.

## Vorhangstoffe

in schmal von 8 Kr. an per Meter, in breit (brochirt) von fl. 1. 36. an bis zu fl. 40 per Stück.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter

### 5 Prozent Rabatt;

ferner: **reichhaltiges Lager in sämmtlichen Aussteuer-Artikeln zu ganz billigen Preisen bei**

## Max Nathan,

**Weißwaaren-Lager en gros & en detail.**

Ecke der Langen- u. Calwerstraße.

### Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

- **Epilepsie, Fallsucht,**
- **Zobsucht,**
- **Brust- und Magenkrämpfe.**

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter **Nachnahme sofort.**

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

### Silvius Boas,

Erfinder des Auxilium orientis, Spezialist für Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunde 8-10 Vorm., 2-4 N. Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

Die Anweisung der **sofort jeden Zahnmerz** stillenden weltberühmten **Dr. Gräßl's Schwed. Zahntropfen** ist gratis zu haben bei **C. Mayer.**

Stuttgart.

## Weißwaaren-Verkauf mit 25 % Rabatt.

**Waffeldecken mit Franzen, Bique-Bettdecken, Stoffe zu Bettüberzügen & zc.**

Es wird auf die wohl nicht so bald wiederkehrenden billigen Preise und die schöne Auswahl aufmerksam gemacht. — Rabatt nur bei persönlichem Einkauf.

(H. 74,175) **Königsstrasse Nr. 37. Merz.**

Fruchtgattungen.	Centner	höchster		mittler		niedrigster	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		7	10	6	92	6	81
Haber		7	57	7	47	7	42
Weizen	Simri						
Gerste	"	2	60				
Roggen	"	3					
Ackerbohnen	"	3	20	3			
Weißkorn	"	3	20	3			
Wicken	"						
Erbsen	"						
Linsen	"						

### Zur Tagesgeschichte.

Bei der neuesten Umkehrung des brodelnden Herzensfessels der französischen Parteien in der Nationalversammlung zu Versailles sind die konservativen Elemente, die Vertreter der Redaktion wieder oben angekommen. Buffet, den man verloren gab, dessen Erbschaft die Gegner bereits deutfroh unter sich vertheilt, hat triumphirt. Der Redaktion gehört augenscheinlich die nächste Zukunft in Frankreich, nachdem die wirklichen aufrichtigen Republikaner, Gambetta an der Spitze, mit ihren überlieferten Wahl-Prinzipien bei der Verathung des Wahlgesetzes eine ebenso eklatante als entschiedene Niederlage erlitten. Mac Mahon hat jetzt keinen Staatsstreich mehr nötig, die Kammer hat sich selbst strangulirt, sie hat das Land an Händen und Füßen gebunden der Redaktion überliefert. Um dies klar zu machen muß man den Wahl-Modus, wie er bis anher in Frankreich üblich war, sich vor Augen halten. Es gehörte zu den Trabitionen der französischen Republik, die Wahlen nach dem System der Listen-Abstimmung, Departementweise, vornehmen zu lassen. Nach landläufiger Auffassung ersah man in diesem Modus das einzige Mittel, um den lokalen Wahlbeeinflussungen, wie sie in der Provinz namentlich von Präfekten, Unterpräfekten, Bürgermeistern und Gendarmen bis zum Feld- und Waldhüter hinab, regelmäßig ausgeübt wurden, ein wirksames Paroli zu biegen. Der Schwerpunkt der Wahl lag nicht mehr in den Händen lokaler Einflüsse, sondern lediglich in der Attraktionskraft, welche die großen Wahl-Zentralkomitees der Parteien vom Mittelpunkt des Reichs, von Paris aus, auszuüben im Stande waren. Diese Komitees stellten für die einzelnen Departements die Listen aus, die je nach der Bevölkerungsdichtigkeit eine bestimmte Anzahl von Namen jener Wahlkandidaten enthielten, welche die Partei als vornehmlich und wohl erprobt empfehlen konnte. Gewöhnlich stellte man einige höchsttönende Namen an die Spitze solcher Listen, Namen, deren allbekannter Klang gewissermaßen an und für sich schon ein Programm bildete, dessen Tragweite auch dem wenigst politisch geschulten Wähler sofort einleuchten mußte. Debutirte eine solche Liste z. B. mit Namen wie Gambetta, Thiers, Victor Hugo, so ersah der Departemental-Wähler, daß unter dem Schilde dieser bewährten Parteimänner nur gute Republikaner ihm empfohlen würden und er konnte, im Stolze seines Parteibewußtseins, mit geschlossenen Augen die ganze folgende Namensliste acceptiren, ohne sich erst mit der Prüfung des Werthes oder des Unwerthes der einzelnen Kandidaten zu befassen. Diese Arbeit besorgte für ihn das Zentral-Wahlkomitee seiner Partei in Paris. Die Partei hatte es daher in der Hand allen ihr zur Verfügung stehenden, verlässlichen Talenten ein Mandat zu verschaffen. Sie konnte unterbringen, wen sie wollte, konnte Kompromisse mit anderen Parteien für gewisse Departements abschließen, in denen durch Herstellung einer „gemischten Liste“ allein ein partieller Parteifieg zu retten war, und der sonst so mächtig waltende administrative Hochdruck, den namentlich die Fauspräfekten des Kaiserreichs so wunderbar arbeiten zu lassen verstanden, sah sich durch diese Manipulationen vollständig gelähmt. Das war natürlich Grund genug für alle konservativen und reaktionären Elemente sich gegen dieses Wahlsystem zu stemmen. Ihnen mußte alles daran liegen, die Allmacht der zentralisirenden Pariser Wahlkomites zu brechen. Unter dem Schlagworte, es handle sich um den Schutz der Minoritäten, traten sie für das Prinzip der

Arrondissement-Wahlen ein, welches für je 100,000 Einwohner nur einen Deputirten zugeseht, Nach diesem System kommen auf Paris nur 25 Vertreter, während das Listenkrutinium der Hauptstadt liegt auf der Hand. Ging der Listen-Wahlmodus durch, so war es sicher, daß Männer, welche als die Herden der republikanischen Partei gelten, daß Thiers und Gambetta in mindestens 50 bis 60 Departements aus der Urne hervorgingen, ein Resultat, welches Mac Mahon — wenn man wollte — als ein gegen sich und seine Person gerichtetes Plebiszit ansehen konnte oder das doch in diesem Sinne gegen ihn ausgebeutet werden durfte. Solch einer moralischen Niederlage mußte vorgebeugt werden, die konservativen Elemente der Kammer wurden zu diesem Behufe mit aller Macht bearbeitet und siehe da, der Erfolg krönte der Mühe Last — die Republikaner unterlagen, die „konservative Republik“ war gerettet. Der Jürginn und Haß der um alle ihre Hoffnungen so schmählich betrogenen Republikaner, die noch bis zum Tage der Abstimmung sich in Siegesgedanken weigten, ist nun unbeschreiblich und richtet sich hauptsächlich gegen die Orleansisten, auf die von Seiten der Linken fest gerechnet wurde und die im entscheidenden Momente fahnenflüchtig in das Lager der Regierungspartei übergingen. Ob diese farblose Partei hieurd einen politisch klugen Coup verübt, dünkt uns sehr unwahrscheinlich, vielmehr will es scheinen, dieselbe hat damit lediglich den Bonaparten in die Hände gearbeitet. Denn es unterliegt, unter den jetzigen Verhältnissen, wohl keinem Zweifel, daß der bevorstehende große Wahlkampf sich in seiner Hauptsache zu einem Duell auf Tod und Leben zwischen Empire und Republik zuspitzen wird. Die republikanische Partei, das steht unter allen Umständen fest, hat durch die Annahme des reactionären Wahlgesetzes immense Entbeuren erlitten. Was sie so lange erstrebt, die Auflösung der Nationalversammlung, wird freilich jetzt zur Wirklichkeit, aber nun, da das jahrelang mit aller Macht erstrebte Ziel endlich erreicht ist, dürfen sich die Republikaner kaum des Triumphs erfreuen, denn die Mobalitäten, unter denen ihnen die Neuwahlen geboten werden, müssen jede freudige Regung vergällen. Der Kampf der Parteien wird jetzt unter allen Umständen, wie wir oben gesagt, ein Kampf auf Leben und Tod werden. Die Mäßigung, welche Gambetta in der letzten Zeit an den Tag gelegt und die ihm so wenig Früchte getragen, wird ihm jetzt als taktischer Fehler angerechnet und die Extremen der republikanischen Partei machen sich auf's Neue bereit das Heft an sich zu reißen. Daß dies nicht zur Konsolidirung der Verhältnisse beiträgt, ist selbstverständlich und so erweist sich der Triumph der Reaktion als eine höchst verhängnißvolle Wendung in der innern Lage Frankreichs, und bestätigt wiederum das Wort, daß diese Nation unberechenbar ist.

In Italien endete diese Woche der Prozeß gegen den Mörder Sonzognos und die Mitschuldigen an diesem Morde. Die am meist gravirten Angeklagten, darunter der Anstifter der That, Luciani, früher Kammer-Deputirter, wurden zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt. Mildernde Umstände, welche die Geschornen gelten ließen, retteten sie vor der Guillotine. Der Prozeß warf ein trauriges Streiflicht auf die sozialen Verhältnisse Italiens und bewies schlagend, daß dieses Volk zwar seine Einheit zu erringen verstand, von Geistesfreiheit aber noch weit entfernt ist.

Gleich wie von Petersburg die Sturmvoegel aufzogen, die Welt in Schrecken versetzend, gleich so flattern von dort auch

